

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1830**

14.7.1830 (Nr. 193)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 193.

Mittwoch, den 14. Juli 1830.

## Badischer Geschichtskalender.

Egeno, Graf von Freiburg, wird von dem römischen Könige Heinrich am 14. Juli 1234 mit den Flüssen Rensch, Wiesen, Brigach, Elzach, Dreisam, Kinzig &c. in der Art belehnt, daß er alles Gold und Silber, welches er in diesen Flüssen und Bächen, oder in den daran liegenden Bergen finden würde, in seinen Nutzen zu verwandeln be-  
rechtigt seyn soll.

### Baden.

Karlsruhe, den 13. Juli. Gestern Abend sind J. K. K. H. die Prinzessinnen Amalie und Cäcilie von Schweden, in Begleitung Sr. K. H. des Prinzen Gustav von Wasa, aus Wien dahier eingetroffen.

### Württemberg.

Hall, den 10. Juli. Seit einigen Wochen ist die Sohlenleitung im Gange, in welcher das aufgelöste Steinsalz von Wilhelmsglück nach Hall fließt.

### Frankreich.

Se. Maj. hat befohlen, daß in allen Kirchen des Kö-  
nigreichs, wegen der Eroberung Algiers, ein Te Deum ge-  
sungen werden soll.

— In der Nacht vom Sonntag, vom 11. auf den 12. Juli, war ganz Paris, wegen der Eroberung Algiers, prächtig illuminirt.

— Die Nachricht von der Eroberung Algiers ist am 9. zuerst an der Börse, und hernach, noch am nämlichen Abende, in ganz Paris angeschlagen worden. Die telegraphische Depesche wurde auch in allen Theatern abgelesen, und mit einhelligem Jubel aufgenommen. Nachts waren die öffentlichen Gebäude und eine Menge Privat-  
häuser illuminirt.

— Die Regierung hat am 11. einen außerordentlichen Kourier, den Gesandtschafts-Sekretär Eduard de Serce, nach Konstantinopel abgesendet.

### Nachrichten von der Afrika-Armee.

#### Telegraphische Depesche.

Der Admiral Duperré an Sr. Erz. den Seeminister.

Vor Algier, den 6. Juli.

Die Armee des Königs hat gesiegt. Algiers Schicksal ist seit gestern entschieden. Die Flagge des Königs weht auf allen Forts und auf dem Palaste des Dey.

Die europäische seit Jahrhunderten auf die Bahn gebrachte Frage ist gelöst.

— Das Journal des Debats vom 10. Juli äußert sich über die Eroberung Algiers also:

„Die Restauration befestigt sich durch Siege: dieser Gedanke muß die Freude der Royalisten erhöhen. Die Freudenсалven, welche in Paris ertönen, werden unter

dem Beifall der Völker in ganz Europa wiederhallen: sie verkündigen einen Sieg der Zivilisation.

„Also, was die Größe Karl des Fünften nicht vermochte, was die Stärke Englands, im schönsten Augenblicke seiner Macht, nicht konnte, thut Frankreich im J. 1830. Es streicht aus dem Buche der Nationen diese Barbarischen-Macht, die in ihrem Palaste die schwächsten Geschenke der christlichen Höfe aufhäufte, als eben so viele Trophäen des Islams. Ludwig XIV. hatte die Seeräuberei gezüchtigt; Karl X. zernichtet sie.

„Ruhm also Karl dem Zehnten und Frankreich! Schon in Griechenland hatte es seine Großmuth gezeigt; schon hatte es verdient, von sich sagen zu hören, was die Schmeichelei einst vom römischen Volke sagte, daß es ein Volk in der Welt gebe, das über die Meere zöge, um, auf seine Gefahr, der Freiheit der Völker zu Hülfe zu kommen, und die Tyrannei zu strafen.

„Mit Vergnügen und Liebe weisen wir bei der öffentlichen Freude auf den König. Frankreich ist jetzt stolz, sich wieder siegreich zu finden, und der König ist stolz auf diesen Ruhm seines Volkes!“

— Die offizielle Depesche, welche die Eroberung Algiers umständlich berichtet, wird erst am 12. in Paris ankommen. Einstweilen geben wir über die frühern Ereignisse folgende Privatnachrichten:

Es heißt, in dem Gesichte am 28. Juni, wo wir dem Feinde 12 Kanonen hinwegnahmen, sey einer der Hauptanführer der Araber zum Gefangenen gemacht worden. Der Bey von Litteri und der Aga des Bey von Constantine waren unter den Todten.

Unter den dem Feinde abgenommenen Kanonen, bemerkte man 3 in Frankreich gegossene; eine unter Heinrich II., die zweite unter Heinrich IV., und die dritte unter Ludwig XIV.

— Der National vom 11. Juli sagt: „Wir sind Herren von Algier. Der Dey zog aus der Stadt, sie in der größten Unordnung lassend, und hat sich, dem Vernehmen nach, gegen Constantine gewendet. Alle Truppen, die er zusammenbringen konnte, nahm er mit, um den Krieg fortzusetzen. Seine Kavallerie scheint seinen Rückzug erleichtert zu haben.“

— Am 1. Juli wurde in das Kaiser-Fort Bresche geschossen, und dasselbe hinweggenommen. Am nämlichen Tage legte sich eine aus großen Fregatten bestehende Kriegs-Eskader, befehligt von dem Kontre-Admiral Rosamel, in der Bai von Algier quer vor das Fort Bab-Azoun, und beschoss dasselbe, so wie auch die Batterien der Vorstadt, während das Kaiser-Fort angegriffen wurde.

Am 2. begannen die Operationen gegen den Hauptwall der Festung. Es scheint, daß die Wälle von Algier von dem Geschütz unserer Fregatten durch Mißoschheit-Schüsse bestrichen wurden.

Die umständlichern Nachrichten von den Kriegsbereignissen, die der Eroberung Algiers vorangiengen, reichen nur bis zum 2. Juli. Aufrührische Bewegungen unter der großen in Algier zusammengedrängten Volksmenge, Zwietracht zwischen den Türken und Arabern, das schreckliche Spiel unserer Belagerungs-Batterien, die schon am ersten Tage Bresche schossen, und die gut unterhaltene Kanonade unserer Eskader, mußten die Uebergabe der Stadt herbeiführen.

Ein grausames Ereigniß gieng leider dem Siege voraus. Man versichert uns, daß am 29. Juni ein Bataillon von einer Beduinen-Horde fast ganz niedergemetzelt wurde, in einem Augenblick, wo der Bataillons-Chef, welcher sich durch die Nachbarschaft der andern Korps hinlänglich gedeckt glaubte, Befehl gegeben hatte, die Flinten, um sie zu reinigen, zu demontiren.

(Mess. des Chambres.)

— Man versichert, nicht allein der Obergeneral Bourmont, sondern auch der Admiral Duperré werde den Marschallstab erhalten. Der Marschall Herzog von Ragusa soll die Weisung empfangen haben, sich bereit zu halten, um in 14 Tagen, als Statthalter von Algier, abzureisen, und H. von Bourmont soll nach Paris zurückkehren, um sein Amt als Kriegsminister wieder anzutreten. Auch heißt es, die Regierung sey förmlich gesonnen, Algier mit dem ganzen Gebiete des Dey zu behalten.

(Journ. des Deb.)

— Die neueste Nummer der Estafette d'Algier, welche von dem Hrn. Merle, Sekretär des Hrn. v. Bourmont, redigirt wird, enthält folgende merkwürdige Stelle: „Es wird demnächst ein Plan von der Stadt Algier herauskommen, welcher die Monumente, die Plätze, die Straßen anzeigen wird, wo die Tapfern, welche Frankreich die schönste seiner Kolonien sichern sollen, wohnen werden.“

— Das Linien-Regiment Nr. 57 ist am 3. Juli auf 5 Transportschiffen, die von der Fregatte Galathea eskortirt werden, von Toulon nach Morea unter Segel gegangen, wo es das 27. Linien-Regiment ablösen und in Coron, Nodon und Navarin garnisoniren soll.

— Die erste Brigade der Reserve-division, welche, nebst zwei Batterien Feldartillerie, sich in Toulon nach Afrika einschiffet, wird von dem General Grafen von Rochecouart befehligt, besteht aus dem 18. und 16. Linien-Regiment, und ist 3600 Mann stark.

— Es heißt, der neue Vertrag zwischen Frankreich und Hayti, dessen Bestätigung zu erwarten steht, enthalte folgende Bedingungen:

Hayti macht sich verbindlich, an Frankreich 64 Millionen Franken, binnen einer Frist von 100 Jahren, zu bezahlen. Ein Prozent wird zum Tilgungsfond angewandt, und der Kapitalzins zu 3 Prozent bezahlt. Hayti verbindet sich auch, jährlich 300,000 Pfund Taback, zu 82 Fr. die 50 Kilogramme zu liefern, welcher Taback zollfrei auf Abschlag der Zinsen angenommen werden soll.

— H. Madrolle, der wegen Beleidigung der Gerichtshöfe und Gerichte in seiner Denkschrift an die Mäthe des Königs, in erster Instanz, zu 14tägiger Haft und 1500 Fr. Geldbuße verurtheilt worden, ist beim Appellationshof um Annullation dieses Urtheils eingekommen. Der Gerichtshof hat folgenden Spruch erlassen: Erwägend, daß bei Abfassung seiner Schrift Madrolle durch seine überspannte Einbildungskraft irre geleitet worden zu seyn scheint; ferner, daß derselbe im Verhör gegen jede strafbare Absicht wider die Gerichtshöfe und Gerichte protestirt hat, so entladet ihn der Gerichtshof der gegen ihn ergangenen Verurtheilung.

Großbritannien.

Zu Plymouth haben, bei Anlaß der Thronbesteigung Wilhelm IV., die Unteroffiziere des Linienschiffs der Kent vorgestellt, da Sr. Maj. der erste Slautzar (erste Seemann) sey, der den englischen Thron besteige, so sey es schicklich, daß eine außerordentliche Vertheilung von Grog dieselben in Stand setze, auf die Wohlfahrt der neuen Regierung zu trinken. Natürlich wurde das Begehren bewilligt.

Englisch-Ostindische Kompagnie.

Die Uebersicht der jährlichen Einkünfte und Ausgaben der ostindischen Kompagnie in den Jahren 1825, 1826, 1827 ist so eben auf Befehl der Kammer der Gemeinen gedruckt worden. Man sieht aus diesen Dokumenten, daß im Laufe des Jahrs 1825 auf 1826, wegen den Kriegsunternehmungen jener Zeit, die Ausgaben die Einkünfte um mehr als 34 Millionen Franken überstiegen haben. Im J. 1826 — 1827 war eine Ueberschuß-Einnahme von 48,758,749 Fr. vorhanden; das Jahr darauf belief sich dieser Ueberschuß nur auf 21,299,014 Franken. Man schätzt denselben im J. 1828 — 1829 auf 86,771,759 Franken. Allein hierbei ist nicht in Rechnung gebracht der Zins von den Schulden der Kompagnie, welcher im J. 1825 — 1826 sich auf beinahe 40 Millionen Franken belief. Seitdem haben diese Zinsen nach und nach zugenommen, und man schätze sie für 1828 — 1829 auf 50,694,235 Fr. Die Ausgaben für die Insel Helena sind gleichfalls in dieser Uebersicht ausgelassen. Wenn man alles dieses mit in Rechnung bringt, so findet sich als Resultat für 1825 — bis 1826, ein Defizit von 76,598,350 Fr.; für das J. 1826 — 1827 ein Ueberschuß von 1,796,835 Fr.; für das J. 1827 — 1828 ein Defizit von mehr als 30 Millionen Franken; endlich für

das J. 1828 — 1829 ein Ueberschuß von 33,228,543 Franken.

Die Einkünfte der ostindischen Kompagnie beliefen sich

im J. 1825 — 1826 auf	532,455,377 Fr.
„ „ 1826 — 1827 „	589,264,224 „
„ „ 1827 — 1828 „	576,002,044 „
„ „ 1828 — 1829 „	583,352,501 „

Die Gesammtsumme der Landes-Schuld beläuft sich auf 1,197,316,861 Franken.

— Die Einfuhr in England belief sich, in dem Jahre das mit dem 5. Januar 1829 sich endigte, auf 605 Mill. 572,506 Fr.; die Ausfuhr auf 801,472,316 Fr. Diese letztere besteht 1) aus Manufaktur-Erzeugnissen Großbritanniens und Irlands, deren Werth sich auf 604,843,100 Fr. belief; 2) aus fremden und Kolonial-Waaren, für 196,628,115 Fr. — Frankreich führte nach England aus für 80,106,390 Franken; es erhielt aus England für 17,503,214 Fr. Waaren. (Le Temps.)

### Italien.

#### (Kirchenstaat.)

Rom, den 30. Juni. Am 20. d. verfügte sich der Kardinal Zurla, Vikar Sr. Heiligkeit, in die Kirche St. Pantaleon, und konsekrierte dort in Assisenz der Patriarchen von Konstantinopel und Antiochien zum Bischof von Jama in partibus infidelium den Priester Friedrich Cao, aus dem Piaristen-Orden, welchen Se. Heil. auf den Vorschlag der Propaganda zum apostolischen Vikar im Reiche der Birmanen ernannt haben.

### Oesterreich.

Wien, den 6. Juli. Se. Maj. unser allverehrter Monarch, dessen Gesundheit durch die zurückgelegte Reise neue Stärke gewonnen zu haben scheint, wird in einigen Tagen seinen gewohnten Badeaufenthalt in Baden antreten. Der Fürst Staatskanzler wird morgen von Johannisberg zurück erwartet. Bei der Rückkehr der vielen Wallfahrer nach Mariazell hat dieser Tage ein höchst bedauerlicher Unglücksfall statt gefunden, indem in der Gegend von Krems ein (wie man sagt) mit 60 Personen befrachtetes Schiff zu Grunde gegangen ist.

Wien, den 8. Juli. Metalliques 100<sup>2</sup>/<sub>3</sub>; 4proz. Metalliques 96<sup>1</sup>/<sub>3</sub>; Bankaktien 1340<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Abends 1345.

Triest, den 6. Juli. Handelsbriefe aus Ragusa melden, daß die neulich erwähnte Expedition gegen die bosnischen Räuber einen, wie sich vermuthen ließ, günstigen Erfolg gehabt habe. Die Räuber sollen theils zerstreut, theils gefangen, die bosnischen Myans aber zur Ordnung zurückgeführt seyn. Der Ferman des Großherrn, welcher den auf Candia und Samos lebenden Griechen nicht nur volle Amnestie, sondern auch manche Begünstigung zugesichert, ist schon in Griechenland bekannt, wo der Präsident Graf Capodistrias gegenwärtig auf einer Rundreise begriffen seyn soll. Schiffsnachrichten zufolge sollen zwei französische Kriegsschiffe nach Alexandria abgegangen seyn, was aber ihre Bestimmung sey, darüber

konnten die Berichtersteller keine Auskunft geben, wenn man nicht annehmen will, daß sie ein Theil jener Unterstützung zur See sind, von der in den Unterhandlungen des Vizekönigs von Aegypten mit dem französischen Geschäftsträger die Rede war. Die englische Eskadre unter dem Vizeadmiral Malcolm liegt noch bei Malta, man glaubt jedoch, daß sie bald gegen Gibraltar segeln werde. Die sehr stürmische Jahreszeit läßt manche Unglücksfälle im adriatischen und mittelländischen Meere besorgen.

### Preussen.

Berlin, den 9. Juli. Der kais. brasilianische Geschäftsträger am hiesigen Hofe, Chevalier Pereira da Cunha, ist als Kurier nach Paris, und der königl. französl. Generalkonsul Drovetti nach Leipzig abgereist.

— Am 28. Juni haben sich in der neuen Festung Spandau, während des dort statt gefundenen Marktes, mehrere hundert Sträflinge empört. Da indessen die Festungsbehörden von diesem Komplott bereits unterrichtet waren, so hatte man auch die nöthigen Vorsichtsanstalten getroffen. Das Militär war aufgestellt. Als aber die Verbrecher dennoch der gütigen Zuversicht nicht Folge leisten wollten, wurde es nöthig, Gewalt anzuwenden; man mußte Feuer geben, und sechs von den Meuterern wurden verwundet, die andern wieder eingeseckt, und der Prozeß wird eingeleitet.

— Die Truppen des 7ten Armeekorps treffen sämtlich den 12. Aug. bei Lippstadt in Westphalen ein, nachdem die Infanterie zuvor 14 Tage und die Kavallerie 3 Wochen in ihren Stabsquartieren in Regimentern zusammen geübt worden. Se. M. der König wird am 1. und 2. Sept. in Lippstadt die Musterung halten. Nachher wird noch einige Zeit eine große Feldübung daselbst gehalten, und darauf werden die Truppen nach ihren Besatzungen zurückkehren, wo sie bis Mitte September wieder eintreffen.

— Aus Achen wird gemeldet: Unser geschätzter Mitbürger, Hr. J. R. Bles, hat das seltene Glück, Vater von fünfzehn Knaben zu seyn; Se. Maj. unser allergnädigster König gerubeten, die Patheustelle bei dem siebenten, Se. Kön. Hoh. der Kronprinz die bei dem vierzehnten zu übernehmen, und Se. Kön. Hoh. der Prinz von Dranien hat, mittelst eines durch den Adjutanten Sr. Kön. Hoh., den Obersten Grafen von Stirum, an Hr. Bles erlassenen Schreibens vom 27. Juni, huldreichst erlaubt, den fünfzehnten Knaben unter seinem Namen zu taufen. — Die beiden Knaben, bei welchen Se. M. der König und Se. K. H. der Kronprinz Patheustellen vertraten, sind mit dem jüngsten, jetzt getauften, und noch zehn ihrer andern Brüder am Leben und in guter Gesundheit.

### Polen.

Warschau, den 4. Juli. Vor Ihrer Abreise von hier haben des Kaisers Majestät den Feldmarschällen Grafen Diebitsch-Sabalkanski und Grafen Paskevitsch-Erivanski, so wie dem General der Infanterie Czerniczew, dem General-Adjutanten Benkendorff und dem poln.

Minister:Staatssekretär Grafen Grabowski den weißen Adler-Orden zu verleihen geruhet.

#### R u ß l a n d.

Petersburg, den 30. Juni. Nach Inhalt des Berichts der kaiserl. ökonomischen Gesellschaft über ihre Thätigkeit im Jahre 1829, hat dieselbe auch im verfloßenen Jahre, sowohl durch Bekanntmachung nützlicher Instruktionen, als auch auf mancherlei andere Weise, für die Verbesserung der Landwirtschaft und verschiedener mit derselben in Verbindung stehender Industriezweige sich nützlich bewiesen. Durch ihre thätige Mitwirkung verbreitet sich die Kuhpocken-Impfung immer weiter und weiter; die Zahl der im J. 1829 bewerkstelligten Impfungen belief sich auf 635,296, und 1035 Personen sind in verschiedenen Gouvernements in der Kunst, zu vacciniren, unterrichtet worden. Vom August 1824 bis zum laufenden Jahre 1830 hat die ökonomische Gesellschaft in den Gouvernements des Reichs nicht weniger als 812,067 zur Impfung nothwendige Instrumente mit gehöriger Lymphhe, und 213,579 Instruktionen in neun verschiedenen Sprachen, unentgeltlich vertheilt. Zum Besten der Verbreitung der Kuhpocken-Impfung sind durch freiwillige Beiträge 45,000 Rubel eingegangen.

H. Bassal, ein im taurischen Gouvernement ansässiger Franzose, der eine Heerde von 60,000 Stück achter Merinos-Schafe besitzt, hat in Cherson im J. 1823 an der Kofschewaja eine Woll-Wäsche errichtet, die besonders in den letzten Jahren einen hohen Grad von Vollkommenheit erreicht hat. Die Wolle wird daselbst in 16 Sorten getheilt, und nach geschehener Sortirung zu sehr vortheilhaften Preisen verkauft. Im J. 1828 waren einige Partien davon nach Paris gesendet, und daselbst das Pud zu 350 Rubel verkauft worden. Die Transporthosten beliefen sich auf 20 Rubel für das Pud. Der Anstalt des Hrn. Bassal ähnlich, sind in seiner Nachbarschaft im J. 1829 noch zwei andere Woll-Waschen errichtet worden, von welchen eine dem Grafen St. Priest, die andere einem Franzosen, Hr. Plan, gehört.

— Versuche, die in verschiedenen Gouvernements des Reichs mit dem Bau des amerikanischen Tabacks angestellt worden, haben erwiesen, daß alle Sorten desselben in den im Innern und im Süden gelegenen Gouvernements gedeihen. Die Versuche wurden namentlich jenseits des Kaukasus in der Provinz Karabagh, in den deutschen Kolonien des Gouvernements Woronesch, Kasan und Irkutsk (zu Werchuebinsk) und im Lande der donischen Kosaken angestellt.

— Der kaiserl. russische Vize-Kanzler, Graf v. Nesselrode, ist nicht, wie gestern aus Warschau mitgetheilt worden, von dort nach Petersburg, sondern, der bereits früher (in Nr. 178 dieser Zeitung) gemeldeten Absicht gemäß, nach Karlsbad gereist.

Dessa, den 1. Juli. Seit einigen Tagen geht hier das Gerücht, daß in Sewastopol zwischen den Einwohnern und der Besatzung der Quarantaine blutige Auftritte statt gefunden hätten, wobei mehrere Menschen ums Le-

ben gekommen seyen, die Ordnung und Ruhe sey aber bald wieder hergestellt worden. Nichtsdestoweniger hat sich unser Gouverneur Graf Woronzow veranlaßt gesehen, auf der Stelle dahin abzureisen, um an Ort und Stelle genauere Kenntniß von dem Vorgefallenen zu nehmen. Alle Handelsbriefe aus Asien stimmen darin überein, daß die Umgebung von Erzerum durch die häufig verübten Mäubereien der verabschiedeten türkischen Soldaten äußerst unsicher geworden sey, und daß alle dagegen von den Behörden angewendeten Mittel bis jetzt fruchtlos geblieben wären. Für den Handel sind diese Ausschweifungen von sehr großem Nachtheil. Graf Paslewitsch Erivanski soll durch die in den letzten Feldzügen erlittenen Strapazen seine Gesundheit sehr geschwächt sehn, und man glaubt, daß er einen Urlaub nehmen, und nach Rußland zurückkehren werde. (Allg. Stg.)

#### A m e r i k a.

##### (Brasilien.)

In der Rede, womit der Kaiser die diesjährige Sitzung der Kammern am 3. Mai eröffnete, sagte er unter andern:

„Zugleich mit Meiner Gemahlin ist auch die junge Königin von Portugal, Meine geliebte Tochter, angekommen, die nun Meiner Fürsorge und Meinem Schutz anvertraut bleibt. Obgleich Ich, als Vater und als Vormund, die Sache dieser jungen Königin vertheidigen muß, so werde Ich doch dem Versprechen getreu seyn, welches Ich dieser erlauchten Versammlung dahin gegeben, niemals die Ruhe und die Interessen Brasiliens für die Angelegenheiten Portugals auf's Spiel zu setzen.“ — In dieser Rede kündigte der Kaiser auch die definitive Abschaffung des Sklavenhandels an, er empfiehlt das Schicksal der emigrierten Portugiesen zu besonderer Theilnahme; spricht über die Verbesserung des Unterrichtswesens, von der Nützlichkeit, die Einwanderungen und Kolonisationen zu erleichtern, und klagt über den Mißbrauch der freien Presse.

#### V e r s c h i e d e n e s.

Briefe aus dem Sachsen-Weimarschen berichten von großen Verheerungen durch Wolkenschläge und Hagelschläge, welche am 27. und 28. Juni sich ereigneten. Mit gleicher Verwüstung haben sich Gewitter in dem angrenzenden Meiningschen, Schwarzburgischen und Altensburgischen geäußert; vorzüglich in Rudolstadt, Kahla, Stadiremda u. s. w.

#### D i e n s t n a c h r i c h t e n.

Die mit einem beiläufigen Einkommen von 800 fl. größtentheils in Gütern und Zehntertrag verbundene Pfarrei Wettelbrunn (Amts Staufen) wurde durch das den 28. Mai d. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Justin Herrmann erledigt. Die Bewerber um dieselbe haben sich nach der Verordnung vom Jahr 1810, Re-

gierungsblatt Nr. 38 insbesondere Artikel 4, zu be-  
nehmen.

Durch das den 28. Februar d. J. erfolgte Ableben  
des Lehrers Joseph Haug ist mit einem beiläufigen Er-  
trage von 180 fl. verbundene Fiskalschuldienst in Salzho-  
fen (Pfarrei Bimbach Amts Vöhl) in Erledigung ge-  
kommen. Die Kompetenten um denselben haben sich  
durch das Kreisregierungs-Direktorium nach Vorschrift zu  
melden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-  
Beobachtungen.

13. Juli	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 $\frac{1}{2}$	28 Z. 0,5 L.	13,6 G.	57 G.	W.
M. 1 $\frac{1}{2}$	28 Z. 0,8 L.	17,5 G.	48 G.	W.
N. 8 $\frac{1}{4}$	28 Z. 0,8 L.	15,1 G.	50 G.	W.

Heiter.

Psychrometrische Differenzen: 3.4 Gr. - 4.0 Gr. - 4.4 Gr.

Literarische Anzeigen.

Nachricht für die Abnehmer der Collection  
port. frang.

Zu Ende der nächsten Woche erscheint von der seit meh-  
reren Jahren mit ungetheiltem Beifall aufgenommenen  
Collection portative d'œuvres choisies de la  
littérature française, publiée par Mozin et  
Courtin

Das erste Bändchen der dritten Série, welche  
mit den

Mémoires de Constant,  
premier valet de chambre de l'empereur,  
depuis 1799 jusqu'en 1814, sur la vie pri-  
vée de Napoléon, sur sa famille et sa cour  
beginnt; dieses Werk übertrifft bekanntlich alle bisher über  
Napoleon erschienenen Memoiren an Interesse, und ist be-  
sonders den Besitzern der Mémoires de Bourienne auf-  
serst wichtig.

Wir freuen uns, den Abnehmern unserer Collection das-  
selbe zu einem Preise liefern zu können, welcher kaum ein  
Viertheil des Pariser beträgt; das ganze Werk wird höch-  
stens 4 fl. — 2 Rthlr. 12 Gr. kosten, die Pariser Aus-  
gabe hingegen 16 fl. 48 fr.

In jeder Buchhandlung (in Karlsruhe bei Marx,  
Braun, Groos, in Freiburg bei Fr. Wagner, Her-  
der, in Heidelberg bei Groos, in Mannheim bei Tob.  
Pöfler) wird Bestellung auf obige dritte Série ange-

nommen; den Abnehmern der zweiten Série wird solche  
unverlangt als Fortsetzung zugesandt werden.

Stuttgart, im Juli 1830.

Redaktion der Collection.

Bekanntmachung.

Vermöge des mit den Interessenten der Fürstl. Leiningi-  
schen Anleihe von 400,000 fl. d. d. 16. Juni 1803 un-  
ter dem 1. Juli 1818 getroffenen Prolongations-Vertrags,  
steht es dem Fürstlichen Hause frei, nach vorgängiger halb-  
jähriger Kündigung, beliebige Kapitalabträge zu machen.

Demzufolge soll der gesammte bestehende Kapitalrest  
von 278,000 fl. am 1. Januar 1831 abgetragen werden,  
und haben die Inhaber der Kapitalbriefe dieses Anlehens  
solche genannten Tags der unterzeichneten Stelle in dem  
Gasthause zum englischen Hofe zu Frankfurt a. M. zu prä-  
sentiren, und nach gescheneher Verifikation den baaren Em-  
pfang zu gewärtigen.

Zugleich ist zu bemerken, daß die Inhaber der Obliga-  
tionen von Nr. 1 bis 100, deren Coupons abgelaufen  
sind, keiner neuen bedürfen, weil bei der Kapitalablage  
auch der halbjährige Zinsbetrag mit vergütet werden wird.

Amorbach, den 1. Juli 1830.

Fürstl. Leiningische Schuldentilgungs-Curatel.

L. H. Fischer. Bonanomi. Wollschläger.

Schröck. [Steinkohlen.] Georg Stinnes ist mit  
bessern Ruhrer Steinkohlen dahier angekommen, der Zentner  
à 50 fr.

Weingarten. [Freischießen.] Nächsten Sonntag,  
den 18. dieses, Nachmittags, findet das hiesige jährliche Frei-  
schießen statt. Es wird sowohl mit Stand- als Büschbüchsen,  
so wie mit Flinten geschossen.

Die Gaben für den Büchsenstand sind im Werth von 150 fl.  
und jene für den Flintenstand 50 fl.

Nach geendigtem Schießen ist Ball. Für gute Musik und  
prompte Bedienung ist bestens gesorgt. Es laßt hierzu ein  
Weingarten, den 13. Juli 1830.

Löwenwirth Beutenmüller.

Karlsruhe. [Reisefährtin-Gesuch.] Zwei  
Personen, welche in 8 bis 10 Tagen nach Nipvoltsau oder  
Griesbach reisen, wünschen eine 3te Reisefährtin auf gemein-  
schaftliche Kosten. Nähere Auskunft hierüber wird in der Adler-  
straße Nr. 9 erteilt.

Karlsruhe. [Lehrlings-Gesuch.] Es wird ein  
junger solider Mensch, welcher die nöthige Kenntniß im Lateini-  
schen besitzt, in einer Apotheke im Rheintreise in die Lehre ange-  
nommen. Nähere Auskunft im Zeitungs-Komtoir.

Karlsruhe. [Gesuch.] Ein schon seit 10 Jahren re-  
zipirter, mit guten Zeugnissen versehener Kameralseribent, der  
seit 7 Jahren als erster Gehülfe bei Domainenverwaltungen ge-  
arbeitet hat, sucht bei einer Domainenverwaltung oder Ober-  
Einnahmerei eine Stelle zu erhalten, und könnte in einem Vier-  
teljahr, nöthigenfalls aber auch sogleich eintreten.

Das Nähere erteilt, auf portofreie Anfrage, das Zeitungs-  
Komtoir.

Karlsruhe. [Logis.] Bei Weinhändler und Kiefern-  
meister Karl Reble's Wittwe ist der ganze obere Stock, beste-  
hend in 5 heizbaren Zimmern, nebst Alkov, Küche und Speise-

Kammer, 3 bis 4 Mansparbenzimmern, Speicher, Holzplatz und Keller, nebst gemeinschaftlichem Waschhaus, auf den 23. Oktober zu vermieten.

Karlsruhe. [Logis.] Im vordern Zitel, Nr. 5, sind mehrere Zimmer im mittleren Stock, im Ganzen oder Theilweise, mit oder ohne Stallung und Heuboden, bis den 23. Juli zu vermieten.

Karlsruhe. [Logis.] In der Zähringerstraße Nr. 41 ist zu ebener Erde ein großer Saal, besonders zu einem Laden oder einer Werkstätte geeignet, nebst einer Wohnung von 2—3 Zimmern, Küche, Keller u. s. w. auf den 23. Oktober d. J. zu vermieten.

Karlsruhe. [Logis.] In der Zähringer Straße ist eine sehr schöne elegante Wohnung im untern Stock, bestehend aus sieben heizbaren Zimmern, Küche, Waschküche und Speisekammer, auch einem heizbaren vergipften Domestiquenzimmer, sammt Speicherkammer und zwei gemeinschaftlichen Speichern zum Trocknen, und gemeinschaftlichem Hof, bis den 23. Oktober zu vermieten. Das Nähere ist im Ed. aus der neuen Kronenstraße, Nr. 30, im zweiten Stock zu erfragen.

Küppurr, bei Karlsruhe. [Anzeige.] Tschako's, nach dem gleichen Muster, wie solche gegenwärtig von der Großherzoglichen Infanterie getragen werden, sind mehrere hundert Stück, zu sehr billigen Preisen, abzugeben bei

Küppurr, bei Karlsruhe, den 11. Juli 1830.

Hoyer et Komp.

Baden. [Anzeige und Empfehlung.] Der Unterzeichnete hat die Ehre hiermit ergebenst anzuzeigen, daß bei ihm zweckmäßige Frühstück-Rechaur, Zirkulir- und Säulendfen, neu Badisches jurirtes Pyramidal-Gewicht, nebst sonst allen Gusswaaren, Schmiedeeisen, gezogenes Bandisen, Steurischer Stahl, Drath, Blech, ächte Steurische und Tyroler Sensen und Eichen, Schaufeln, Bronze- und Messing-Waare, Reijzeuge jeder Größe, Werkzeug für alle Professionisten, Fischband, Schieß, Bügeleisen, schöne Auswahl von Messern und Gabeln, Scheren und sonstigen alle dahin einschlagende Artikel, ferner Zeller Steingut in schönster Auswahl, feine Rauch- u. feine Schnupftabacke und Spezerei-Waaren, unter Versicherung der möglichst billigen Preise, zu haben ist, und empfehle sich zur geneigten Abnahme bestens.

Karl Dietrich,  
in der langen Straße Nr. 98.

Karlsruhe. [Diebstahl.] In der Nacht vom 8. auf den 9. d. M. wurden aus einem hiesigen Privatkaufe die nachbeschriebenen Gegenstände entwendet; wos wir zum Behuf der Fahndung andurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Karlsruhe, den 9. Juli 1830.

Großherzogliches Stadtamt.

Baumgärtner.

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.

- 1 silberner Vorlegelöffel von runder Fagon, innen vergoldet.
  - 2 silberne Eßlöffel, ohne Namenszeichen des Eigenthümers, auf der Rückseite des Stiels jedoch mit dem eingestempelten Namen »Gebhard« versehen.
  - 3 Messer mit silbernen rundlichten alimodisch fagonirten Hefen, welche sich unten mit einem Kugelnchen endiaen; die Rückseiten der Klingen haben bis ungefähr zur Mitte wellenförmige Einschnitte.
  - 4 Gabeln mit gleichen Hefen, wovon sämtliche, mit Ausnahme einer einzigen, 3 Zinken haben.
- Ein gewöhnliches Vestekörbchen in 2 Abtheilungen, in welchem sich die vorstehenden Geräthschaften befanden.

Kastatt. [Fahndung.] Des in der Nacht vom 18. auf den 19. Mai d. J. auf der hiesigen Pferdeweg verübten und schon gehörig bekannt gemachten Effektdiebstahls hat sich Abraham

Ritacher von Hoberswier, Amts Rheinischhofheim, verdächtig gemacht. Es wolle daher auf denselben gefahndet und er auf Betreten anher eingeliefert werden.

Kastatt, den 9. Juli 1830.

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

Signalment.

Derfelbe ist 28 Jahre alt, 5' 6" groß, untersezier Statur, hat eine blasse Gesichtsfarbe, graulichte Augen, blonde Haare und eine spitze Nase.

Schwezingen. [Gefundener Leichnam.] Es wurde heute aus dem Rhein bei Kersch eine männliche Leiche gelandet, welche schon in einem so hohen Grade in Verwesung übergegangen war, daß bestimmte Kennzeichen des Alters u. der Gesichtsbildung nicht mehr wahrzunehmen waren. Es kann blos im Allgemeinen angegeben werden, daß der Verunglückte einen ziemlich starken Körperbau und eine etwas mehr als mittlere Größe hatte. Aus den größtentheils schon verfaulten Resten der Kleidungsstücke war zu entnehmen, daß er mit einem Wammes und Beinkleidern von Zwilch, mit einem schwarzen Halstuch, mit schwarzen leinenen Strümpfen, welche oben mit weißem Garn angestrickt sind, bekleidet war. Die vorgefundnen Eitel, welche ihm angehört haben sollen, sind übrigens noch gut, neu vorgefchubt und an den mit zahlreichen Nägeln beschlagenen Sohlen besonders kennbar.

Schwezingen, den 10. Juli 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wäser.

Karlsruhe. [Pferde-Versteigerung.] Montag, den 19. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden in dem Großherz. Markt mehrere brauchbare Pferde gegen baare Bezahlung versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 10. Juli 1830.

Großherzogliche Stallverwaltung.

Koch.

Neckarbischofsheim. [Mühle-Verpachtung.] Die Gemeindemühle zu Epenbach soll

Mittwoch, den 11. Aug. d. J.,

Morgens 9 Uhr, auf dem Reithause allda, in einen weitem jährigen Bestand verlieten werden.

Diese Mühle hat 2 Mahl- und einen Schälgang, und der Beständer erhält noch 3 1/2 Morgen Güter zum Genuß.

Die Liebhaber werden auf obengedannten Tag zur Versteigerung eingeladen.

Neckarbischofsheim, den 6. Juli 1830.

Großherzogliches Amtskreisrat.

Wagner.

Karlsruhe. [Pferde-Versteigerung.] Freitag, den 16. d. M., Vormittags um 9 Uhr, werden bei den Garde du Corps Stallungen 2 ausrangirte Kavalleriepferde, gegen baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 12. Juli 1830.

Aus hohem Auftrag.

Das Kommando des Garde-Kavallerie-Regiments.

Hammes,

Regimentsquartiermeister.

Wiesloch. [Gebäulichkeiten-Versteigerung.] Wegen Vermögensabtheilung des Sägmüller Friedr. Schweinfurt und seiner verstorbenen Ehefrau in Wiesloch wird die zur Verlassenschaft der letztern gehörige Holzmühle und Hanfweibe, nebst Wohnhaus Scheuer, Stallung, Werkstätte, Holzplatz, Hof und Garten, in der Verstadt dahier gelegen,

den 24. Juli d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause dahier, öffentlich versteigert werden.

Wiesloch, den 1. Juli 1830.

Großherzogliches Bürgermeisterrath.

Steingöther.

Vdt. Kreuzburg.

Durlach. [Frucht-Versteigerung.] Samstag, den 31. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden von unterzeichneter Stelle

200 Mtr. Dinkel,  
20 Mtr. Korn  
und  
20 Mtr. Haber, } alten Maases,

dahier öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Durlach, den 9. Juli 1830.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Banz.

Karlsruhe. [Haus-Versteigerung.] Das zur Verlassenschaft des verstorbenen Garderobeschneiders Hainmüller gehörige ganz neu und solid gebaute 3stöckige Haus sammt Gärtchen in der Amalienstraße Nr. 37, angeschlagen zu 8000 fl., wird

Montag, den 26. d.,

Nachmittags 2 Uhr, im Hause selbst, unter annehmbaren Bedingungen an den Meistbietenden versteigert werden; wozu man die Liebhaber hiermit einladet.

Karlsruhe, den 12. Juli 1830.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.

Kerler.

Vdt. Sexauer.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Wer eine Forderung an den unterm 6. Mai d. J. in Mühlburg verstorbenen Herrn van Staphorst, aus Amsterdam, zu machen und solche bis jetzt noch nicht angemeldet hat, wird der Erbtheilung wegen erinnert, solche längstens bis

Mittwoch, den 21. d. M.,

Vormittags, bei unterzeichneter Stelle anzugeben, weil hernach seine Verlassenschaft an seine ausländischen Erben ohne weitere Rücksicht ausgefolgt werden wird.

Karlsruhe, den 9. Juli 1830.

Großherzogliches Landamtsrevisorat.

Rheinländer.

Staufen. [Unterpfandsbuch = Erneuerung.] Errichtung eines neuen Grund- und Pfandbuchs in Grischheim, diesseitigen Bezirks, erfordert den Eintrag sämtlicher Vorzugs- und Unterpfandsrechte; da die alten Pfandbücher keine hinlängliche Gewissheit über den Bestand aller dieser Rechte geben, um daraus den Eintrag in das neue Pfandbuch überschreiben zu können, viele Vorzugs- und Pfandrechte auch nicht eingetragen, andere aber erloschen seyn dürften; so werden sämtliche Gläubiger andurch aufgefordert, unter Vorlage ihrer in Händen habenden Urkunden ihre Vorzugs- und Unterpfandsrechte bei dem hiezu ernannten amtlichen Kommissär

in den ersten 14 Tagen des k. M. August,

in loco Grischheim, so gewiß eintragen zu lassen, als widrigenfalls die nach dem 14. August auf eine Liegenschaft eingetragenen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte im Collisionsfalle denjenigen vorgehen sollen, die entweder gar nicht eingetragen sind, oder später eingetragen werden.

Staufen, den 30. Juni 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.

Frech.

Mühlheim. [Unterpfandsbuch = Erneuerung.] Die Unterpfandsbucherneuerung der Vogtei Brizingen mit Muggardt und Gittigheim wurde für nöthig erachtet. Es werden daher alle diejenigen, welche aus was immer für einem

Grunde Vorzugs- oder Unterpfandsrechte auf Liegenschaften dieser Gemarkung anzusprechen haben, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche, unter Vorlage der Urkunden in Original oder beglaubigter Abschrift

den 1., 2., 3., 4. und 6. Sept. d. J.

vor der Renovationskommission in dem Kronenwirthshause zu Brizingen um so gewisser nachzuweisen, widrigenfalls der alte Eintrag zwar gleichlautend in das neue Unterpfandsbuch übertragen werden wird, jeder aber den durch Unterlassung der Anmeldung ihm zukommenden Schaden sich selbst beizumessen hat.

Mühlheim, den 3. Juli 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.

Leufler.

Vdt. Faber.

Renovations-Kommissär.

Bruchsal. [Schuldenliquidation und Erbverladung.] Die Intestaterben der bei ihrem Sohne, dem Hrn. Hauptmann Sommerlatt, in Kislau gestorbenen Spezial Sommerlatt Witwe, Sophia, eine geborne Wagner, haben die kleine Verlassenschaft der Letztern unter der Vorsicht des Erbverzeichnisses angetreten, und um eine öffentliche Schuldenliquidation gebeten.

Letztere wird am

Mittwoch, den 2. Aug. d. J.,

im Gasthause zum Ritter in Dingolsheim vor dem Theilungskommissariat unternommen, daher die allensfalls noch unbekanntenen Gläubiger mit dem Bemerken hiermit aufgefordert werden, an diesem Tage ihre Forderungen um so gewisser zu liquidiren, als nachher die Theilung geschlossen, und die Verlassenschaft an die Vorsichtserben wird ausgefolgt werden.

Zugleich wird der unbekanntene Ort sich aufhaltende Bruder und Miterbe, Christian Sommerlatt, vorhin Großherz. Vob. Regimentsquartiermeister, aufgefordert, am besagten Tage sein Interesse zu vertreten, oder solches in legaler Form vertreten zu lassen, indem man sonst genöthigt wäre, auf die Bestellung eines Abwesenheitspflegers antragen zu müssen.

Bruchsal, den 3. Juli 1830.

Großherzogliches Amtrevisorat.

Ganter.

Bühl. [Schulden = Liquidation.] Der Tagelöhner David Graf von Schwarzach will nach Nordamerika auswandern.

Dessen etwaige Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche an denselben

Donnerstag, den 22. Juli d. J.,

früh 10 Uhr, bei diesseitiger Behörde um so gewisser anzumelden, und richtig zu stellen, als man ihnen sonst später zu keiner Zahlung mehr verhelfen könnte.

Bühl, den 5. Juli 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.

Häfelin.

Bühl. [Schulden = Liquidation.] Der Bürger und Schuster Joseph Schwab von Schwarzach ist gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Dessen sämtliche Gläubiger werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche an denselben bei der auf

den 20. Juli d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, angeordneten Liquidationstagsfahrt um so gewisser richtig zu stellen, als ihnen sonst späterhin von diesseitiger Stelle zu keiner Zahlung mehr verholfen werden könnte.

Bühl, den 5. Juli 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.

Häfelin.

Ettlingen. [Schulden = Liquidation.] Gegen den Bürger Franz Lauinger von Schöllbrenn ist Konturs erkannt, und zur Schuldenliquidation, so wie zum Prioritätsverfahren Tagsfahrt auf

den 9. August d. J.,  
früh 9 Uhr. anberaumt, wo sämtliche Gläubiger auf der hiesigen Amtskanzlei zu erscheinen, und ihre Forderungen, unter Strafe des Ausschlusses von der Masse, zu liquidiren haben.

Erlingen, den 9. Juli 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Keller.

Freiburg. [Schulden-Liquidation.] Die gesetzlichen Erben des dahier gestorbenen Karl Singer, ehemaligen Hofchauspielers in Mannheim, haben sich der Erbschaft entschlagen, und das Verlassenschaftsvermögen an dessen Gläubiger überlassen.

Bei der vorliegenden Ueberschuldung wird hiermit über das Verlassenschaftsvermögen Conto erkannt, und zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf

Mittwoch, den 21. Juli,

angeordnet, wobei die Gläubiger ihre Forderungen, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Masse, zu liquidiren und sich wegen Aufstellung eines Gläubiger-Ausschusses u. Massetutators zu erklären haben, in Hinsicht dessen die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Anwesenden bestimmend angesehen werden.

Freiburg, den 23. Juni 1830.

Großherzogliches Stadtsamt.  
Schaff.

Müllheim. [Schulden-Liquidation.] Handelsmann Johann Gustav Hoyer von hier ist Willens, mit seinen Gläubigern einen Vergleich abzuschließen, und hat deshalb um deren Zusammenberufung, so wie um öffentliche Liquidation seiner Schulden gebeten.

Es werden demnach alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde an den genannten Johann Gustav Hoyer eine Forderung zu machen haben, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche

Samstags, den 31. Juli d. J.,

Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei, unter Vorlage ihrer Verweiskunden, um so gewisser geltend zu machen, als sie sonst den Ausschluß von der Masse zu gewärtigen haben, wenn sich später bei der Veräußerung des vorhandenen Vermögens eine Sanftmässigkeit herausstellen sollte.

Müllheim, den 29. Juni 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Leufler.

Vdt. Lacher.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Die Forderungen an die Verlassenschaft des dahier verstorbenen Französischen Sprachlehrers Victor Le Royer de la Rousserie sind

Freitags, den 23. d.,

auf dem diesseitigen Bureau anzumelden; zugleich wollen jene, welche noch für erhaltenen Sprachunterricht Zahlungen in diese Verlassenschaft zu machen haben, solche leisten, oder wenigstens den Betrag ihrer Schuldigkeit anerkennen, bei Vermeidung der Klage.

Karlsruhe, den 12. Juli 1830.

Großherzogliches Stadtsamtsrevisorat.  
Keller.

Breisach. [Vorladung.] Protasius Schloffer von Breisach, Soldat bei dem Großherzogl. Bad. 2ten Linien-Infanterie-Regiment Erbgroßherzog, welcher sich seit 5 Wochen entfernt hat, ohne daß sein Aufenthaltsort bekannt ist, wird aufgefordert, sich

innen 6 Wochen,

bei Vermeidung der auf die Desertion gesetzten Strafen, entweder bei seinem Kommando oder diesseitigem Bezirksamt zu stellen.

Zugleich werden die resp. Behörden ersucht, denselben auf Beitreten zu arretiliren, und an eine oder die andere obgedachter Stellen abliefern zu lassen.

Breisach, den 28. Juni 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Schnebler.

Lauberbischofsheim. [Straf-Erkenntniß.] Nachdem sich der Refraktair Johann Thomas Stephan von Bissfahem der Vorladung vom 13. Febr. d. J. ungeachtet nicht gestellt, so wird derselbe, unter Vorbehalt persönlicher Bestrafung auf den Beirretungsfall, des Gemeinbürgerrechts für verlustig erklärt, und in die gesetzliche Geldstrafe von einem Drittheile seines in 150 fl. bestehenden angefallenen, so wie des später angefallenen Vermögens verurtheilt.

Lauberbischofsheim, den 4. Juli 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Dreyer.

Offenburg. [Bekanntmachung.] Durch Beschluß Großherz. hochlöblichen Directoriums des Kreisgerichts vom 30. Juni 1830 Nr. 86-6 ist die Anwartschaft des Joseph Jenneswein, Sohn des verstorbenen Handelsmanns Martin Jenneswein von Niebers, K. K. Distrikt. Landgerichts Niebers, von Seite des verstorbenen hiesigen Bürgers und Eisenhändlers Alois Haas bestätigt worden.

Offenburg, den 4. Juli 1830.

Großherzogliches Oberamt.  
Orff.

Buchen. [Ediktalladung.] Josepha Schaff von Mudau, welche seit 5 Jahren von Haus abwesend ist, ohne inzwischen Nachricht von ihrem Aufenthalte zu geben, wird an- durch aufgefordert, ihren Aufenthalt dater

innen Jahresfrist

anzuzeigen, und über ihr in 512 fl. bestehendes Vermögen zu disponiren, widrigenfalls solches ihren nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben, und sie für verschollen erklärt werden soll.

Buchen, den 8. Juli 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Lang.

Buchen. [Verschollenheits-Erklärung.] Da Georg Adam Kathgeher von Landenberg auf die öffentliche Vorladung vom 7. März 1827 weder sich sistirt, noch sonst über sein Vermögen dispoirt hat, so wird derselbe andurch für verschollen erklärt.

Buchen, den 1. Juli 1830.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Lang.

### Wein-Versteigerung.

Dienstag, den 20. Juli 1830, 9 Uhr des Morgens anfangend, im Gasthause zum goldenen Schafe zu Landau, lassen die Erben des allda verlebten Handelsmanns Leon Worms folgende, von dessen Nachlasse herrührende, rein gehaltene Gebirgsweine von vorzüglicher Qualität, aus den Bännen von Burrweiler, Fleminggen, Frankweiler und Ransbach, versteigern, als:

- |          |                       |
|----------|-----------------------|
| 1) 18    | Fuder vom Jahre 1819, |
| 2) 9     | " " " 1822,           |
| 3) 10    | " " " 1825 und        |
| 4) 6 1/2 | " " " 1826.           |

Landau, den 28. Juni 1830.

Keller, Notär.